

Ein ganzes Haus voll betagter Künstler

Poensgen-Stiftung für Menschen „aus geistigen und künstlerischen Berufen“ feiert 40-jähriges Bestehen an der Leuschnerstraße

Anne K. Strickstrock

Lohbrügge. Wenn auch dem einen die Hände ein wenig zittern beim Töpfeln, der andere malt oder fotografiert, so ist der Kreativität doch keine Grenzen gesetzt: An der Leuschnerstraße 95 gibt es ein ganzes Haus voller alternder Künstler. Manch eine Bewohnerin spielt noch gern Klavier, ein anderer beherrscht die Mandoline und gibt sogar noch Auftritte in der Elbphilharmonie.

Kleine Lebensweisheiten über

Ich war eine sehr gute Kopistin der Dresdner Meißner-Vorlagen und habe 18 Gedecke bemalt.

Ellen Lotichius

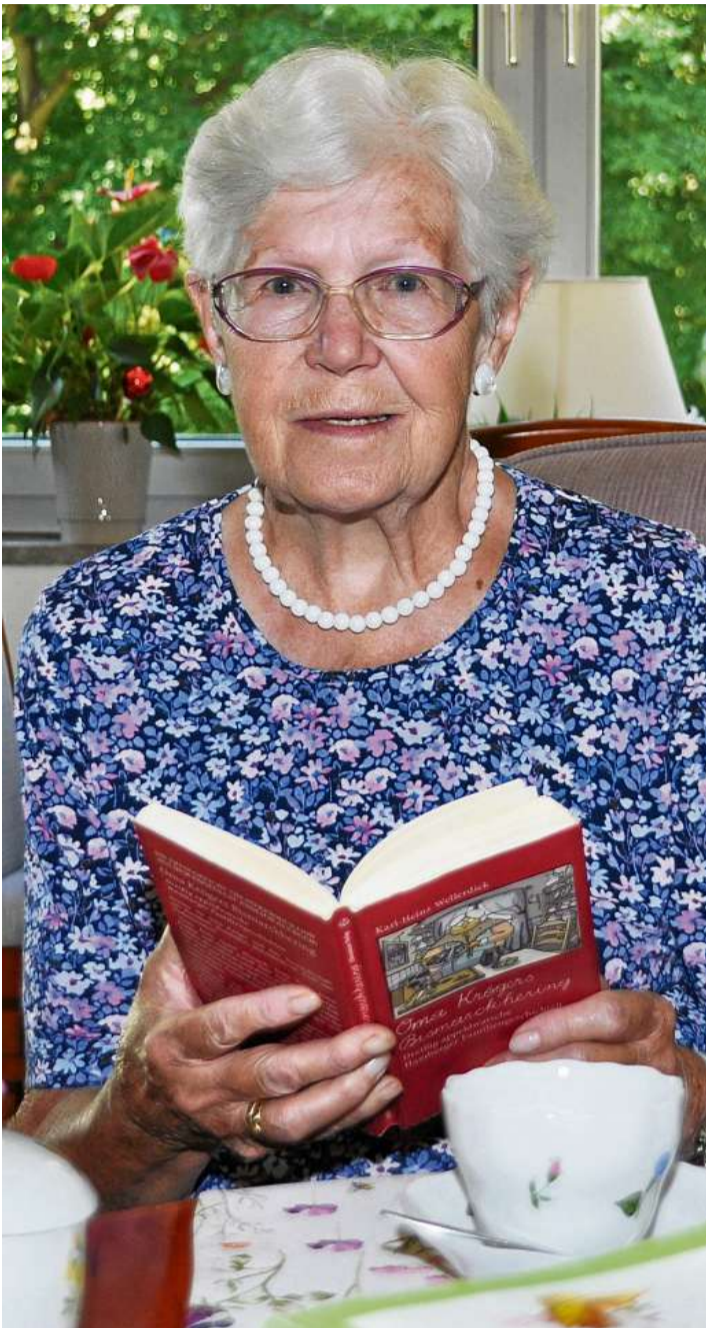
das Glück im Alltag will die 92-jährige Ellen Lotichius am 7. September vorlesen, wenn das 40-jährige Bestehen des Hauses gefeiert wird: Vor genau vier Jahrzehnten gründete die Hansestadt Hamburg aus dem hinterlassenen Vermögen des Museumsdirektors Dr. Georg Poensgen und seiner Frau Emma die Stiftung, deren Zweck die Errichtung und Unterhaltung von Heimen für alte Menschen ist, „insbesondere aus geistigen und künstlerischen Berufen“. Wer heute eine der 29 Wohnungen in der Service-Wohnanlage mietet, zahlt eine Netto-Kaltmiete von 8,05 Euro – und muss sich zunächst geduldig mit der Warteliste begnügen: Der 56 bis 66 Quadrat-

meter große Wohnraum ist begehrt.

2015 zog Ellen Lotichius ins Haus der Poensgen-Stiftung, nachdem sie 50 Jahre lang fast gegenüber gelebt hatte, an der Plettenbergstraße. Die Künstler waren ihr nicht unbekannt, schließlich leitete sie fast 20 Jahre lang ehrenamtlich montags den Seniorenkreis: „Wir haben sehr viel Gehirnjogging gemacht und Fragen zu Städten und Pflanzen gestellt“, erinnert die 92-Jährige, die topfit ist – was natürlich auch die neun Enkel und drei Ur-Enkel erfreut. Die kennen die Kreativität ihrer Oma vor allem vom Kaffeekränzchen mit Kuchen: Denn zwei Jahrzehnte lang bemalte Ellen Lotichius Porzellan: „Ich war eine sehr gute Kopistin der Dresdner Meißner-Vorlagen und habe 18 Gedecke bemalt“, erzählt sie nicht ohne Stolz.

Nicht nur die Kunst, auch die Musik habe ihr Leben bereichert. „Diese Geige da an der Wand bekam ich mit elf Jahren zu Weihnachten. Später kamen noch Klavier, Flöte und Akkordeon dazu, aber ich war nie wirklich richtig gut.“ Die Stimme indes blieb ihr immer treu – vom ersten Schulchor bis zum Oratorienchor der Bach-Gesellschaft, dann folgte der Chor der Auferstehungskirche und zuletzt der Seniorenchor von St. Petri und Pauli, „aber da habe ich jetzt aufgehört, weil ich Angst habe vor der Treppe hoch zur Empore“, meint Ellen Lotichius, die zudem fast 20 Jahre lang bei der Reihe „Musik und Texte“ vorlas – auch auf Platt.

Dass sie Sprachen liebt, mag auch daran liegen, dass sie aus einer Lehrer-Familie stammt: 1929 in Schnelsen aufgewachsen, zog die Familie



92 Jahre alt und mit einem wunderbaren Gedächtnis ausgestattet: Ellen Lotichius liebt Poesie und Kurzgeschichten. STRICKSTROCK



Am morgigen Mittwoch wird in der Seniorenwohnanlage an der Leuschnerstraße 95 gefeiert.

1951 nach Bergedorf in ein schönes Haus an der Chrysantherstraße mit 500 Quadratmeter großem Garten gleich an der Bille. „Der Arbeitsweg mit der Dampflok war meinem Vater zu lang, denn er war hier an der Wentorfer Straße Lehrer an der Berufsschule“, erzählt sie. Da hatte sie bereits ihr Abitur abgelegt und ging als Au-Pair-Mädchen nach England: „Mothers help“ sagte man damals dazu. 15 Monate lang blieb sie bei der Familie des Bürgermeisters in Guildford, zu der sie bis heute Kontakt hält.

Zurück in Deutschland arbeitete sie zunächst bei der Rentenrechenstelle der Post (für 195 Mark im Monat), dann folgte eine Ausbildung zur Fremdsprachen-Sekretärin. Die erste Anstellung war bei der Esso, in der Sachbearbeitung für Warenzeichen und Patentangelegenheiten. Durch einen glücklichen Zufall lernte sie Dietrich Lotichius kennen, der beim NDR das Archivwe-

sen leitete: „Damals hatte er noch 40 Mitarbeiter im Schall- und Notenarchiv. Heute arbeiten da durch die Digitalisierung nur noch drei.“

Nur zehn Monate nach der Hochzeit 1956 zog das Paar an den Hofweg und bekam Zwillinge. Neun Jahre später folgte ein dritter Sohn, der heute Gymnasiallehrer für Musik und Französisch ist. Mittlerweile sind die Zwillinge, ein Pastor und ein Bio-Chemiker, bereits im Rentenalter.

Schon mit 60 Jahren ging Ellen Lotichius in Rente – nachdem sie zuletzt neun Jahre lang Chefärztsekretärin auf der Inneren des Bethesda-Krankenhauses war. Fortan blieb mehr Muße für die Kunst – und die Jugend: Wie war die Kindheit in der Nazi-Zeit? Wie hast du das Kriegsende erlebt? So was fragten Lohbrügger Gymnasiasten beim „Kollektiven Gedächtnis“ im Haus im Park. „Man kann immer noch etwas weitergeben“, sagt die 92-Jährige – und bietet deshalb in der Poensgen-Stiftung einmal monatlich eine Lesestunde an: „Da kommen gut ein Dutzend Leute und wir reden ernsthaft über die Texte. Das ist nicht nur so ein Blabla.“ Wobei ihre Lieblingstexte schon die Lustigen sind, etwa die Hühnersuppe für die Seele oder Oma Krögers Bismarckhering.

Die größte Kunst aber ist es wohl, vernünftig und zufrieden alt zu werden – zumindest, wenn man mit vielen Künstlerköpfen in einem Haus wohnt: „Ich bin dem Herrgott dankbar für die Gabe, dass er mir ein ausgeglichenes Wesen geschenkt hat. Ich komme mit allen gut klar“, sagt die 92-Jährige schmunzelnd.

Anzeige

Dance-Shows | Workshops | Dance-Partys

DANCE. SUMMER!

An vier Sonntagen im September veranstalten wir gemeinsam mit Tanzschulen unseren „Dance. Summer!“. Mitmachen können alle komplett kostenlos! Ob Tanzneulinge oder schon Erfahrene, ob jung oder etwas älter, ob als Paar oder Single. Willkommen ist jeder.

Termine merken und mit allen Freunden und Bekannten vorbeikommen.



Sonntag, 3. September Geesthacht

Kids- und Teens-Shows und Mitmachaktionen ab 14.30 Uhr

- Fußgängerzone Geesthacht – Höhe Currywurst Pavillon*

*Bei Regen findet das Event in der Tanzgesellschaft (Wärderstrasse 8, Geesthacht) statt.

Sonntag, 10. September Bergedorf

Kids- und Teens-Shows und Mitmachaktionen ab 15.00 Uhr

- Bahnhofsvorplatz Bergedorf*

*Bei Regen findet das Event im Rhythm & Dance Tanzstudio (Weidenbaumsweg 139, Hamburg) statt.

Sonntag, 17. September Geesthacht

Lady Latin Dance, Discofox, Linedance, Salsa/Bachata – für alle ist etwas dabei.

- Roter Platz (Menzer-Werft-Platz) – direkt an der Elbe*

*Bei Regen findet das Event in der Tanzgesellschaft (Wärderstrasse 8, Geesthacht) statt.

Sonntag, 24. September Bergedorf

Von Discofox über Lady Latin Dance bis zu Salsa – für jeden ist etwas dabei.

- Rhythm & Dance Tanzstudio, Weidenbaumsweg 139
- Ab 17 Uhr mit anschließender Party

Online auf Anmeldung klicken und Wunschtermin auswählen. Wir würden uns über eine Anmeldung freuen. Spontanes Mitmachen ist möglich, wenn noch Plätze frei sind.

Rhythm & Dance
Tanzstudio

Bergedorf: 040/730 927 80
oder info@rhythmdance.de

Tanzgesellschaft

Geesthacht: 04152/13 601 33
oder info@tanzgesellschaft.de

Jetzt gratis mittanzen!

Kostenlos anmelden unter
abendblatt.de/dance-summer



Für mehr Infos und zur
Anmeldung einfach
den QR-Code scannen!

Bergedorfer Zeitung
Lauenburgische Landeszeitung

Theater 99 kehrt auf die Bühne zurück

Ensemble des SCVM präsentiert das Stück „Peter Pan“ als Weihnachtsmärchen

Lena Diekmann

Curslack. Fast drei Jahre sind vergangen, seit das Ensemble des Theaters 99 in der Adventszeit 2019 zuletzt auf der Bühne stehen konnte. Nun soll es endlich wieder zurückgehen ins Scheinwerferlicht: Das Stück „Peter Pan“ wird ab Ende November als Weihnachtsmärchen gezeigt. Die Proben in der Schule Curslack-Neuengamme haben bereits begonnen. „Wir freuen uns sehr, wieder auf der Bühne zu stehen und in das Theaterleben zurückzukehren“, sagt Kristina Schmidt-Stoldt, die die Theaterabteilung im SCVM vor mehr als 20 Jahren mitgründete. „Es hat uns alles sehr gefehlt: die Gemeinschaft, der Bühnenbau, die Kostümschneiderei, die Requisite und so vieles mehr“, sagt Kristina Schmidt-Stoldt.

Karten ab 9 Euro gibt es bereits im Vorverkauf

Das Stück erzählt die Geschichte von Peter Pan, dem berühmten fliegenden Jungen aus dem Nimmerland. Auf der Suche nach seinem Schatten, den seine Lieblingsfee Tinkerbell versteckt hat, landet er im Kinderzimmer der Familie Liebling. Nachdem Wendy, die älteste Tochter der Familie, seinen Schatten wieder angenährt hat, lädt Peter sie ein, als Mutter der vergessenen Kinder mit ihm ins Nimmerland zu fliegen. Sie willigt ein, stellt aber die Bedingung, dass ihre Geschwister auch mitkommen.

Im Nimmerland erleben sie die tollsten Abenteuer mit den vergessenen Kindern, Meerjungfrauen, Indianern und nicht zu vergessen Peters größtem Widersacher Captain James Hook, dem kaltblütigsten und gefährlichsten Piraten und seinen Mannen. Mit Gift und List gelingt es Hook, die Kinder auf sein Schiff zu entführen.

Ein spannender Wettlauf beginnt: Kann Tinkerbell Peter davor bewahren, das Gift zu trinken, und wird es ihnen gemeinsam gelingen, die Kinder aus den Fängen von Captain Hook zu retten? Das etwa 60-minütige



Feen, Piraten oder Indianer: Das Ensemble vom Theater 99 reist im Stück „Peter Pan“ ins Nimmerland.

THEATER 99

Stück eignet sich für Kinder ab vier Jahren.

„Die gesamten Mitglieder vom Theater 99 wirken vor und hinter der Bühne an dieser Produktion mit“, erklärt Kristina Schmidt-Stoldt. Zwölf Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren schlüpfen in die

Rollen von Piraten, Indianern, Krokodil, Meerjungfrau oder verlorenen Kindern. Ebenso werden acht Erwachsene auf der Bühne stehen, hinter dem Vorhang tragen zwölf Erwachsene zum Gelingen der Produktion bei. Zudem helfen weitere Mitglieder beim Kaffee- und Ku-

chenverkauf sowie bei Kasse und Einlass.

Der Kartenvorverkauf läuft bereits. Karten ab 9 Euro können bei Nina Kistorz per Telefon 040/2285 41 22 oder per E-Mail an Nina.Kistorz@theater99.de bestellt werden. Karten gibt es für folgende

Termine: Sonnabend, 3. Dezember, Sonntag, 4. Dezember, Sonnabend, 17. Dezember, jeweils 15 Uhr in der Schule Curslack-Neuengamme (Gramkowweg 5). Sonntag, 18. Dezember, 16 Uhr (Einlass ab 15 Uhr) im Zollenspieker Fährhaus (Zollenspieker Hauptdeich 141).

Bücherbus fällt am Freitag aus

Bergedorf. Der blaue Bücherbus der Hamburger Bücherhallen bringt mittwochs bis freitags neuen Lese- oder auch Hörbücher und Filme in die Vier- und Marschlande. Insgesamt 4500 Medien sind Bord. In dieser Woche müssen Kunden allerdings auf einen Besuch am Elversweg oder am Spieker Markt verzichten, denn am Freitag, 9. September, fällt die Fahrt des Busses aus, teilt Ingrid Achilles, Leiterin der Hamburger Bücherbusse, mit. Ein Stopp wurde aus der Route des Busses am Freitag sogar generell gestrichen: Das Quartier Gleisdreieck am Mittleren Landweg kann aufgrund von Platzgründen nicht mehr angefahren werden, weil es dort keine Möglichkeit mehr zum Parken gibt, erklärt Ingrid Achilles. *ld*

Herzenslieder zum Mitsingen

Billwerder. Meike Siebert lädt zu Herzensmitsing-Liedern in die St.-Nikolai-Kirche an den Billwerder Billdeich 142 ein. Es ist ein Angebot für alle, die zur Ruhe kommen möchten, um „dann gemeinsam mit Tönen und Liedern das Leben zu loben“. Meike Siebert beschreibt ihr Angebot als „heilsam und schwingend“ und lädt alle ein, sich einmal darauf einzulassen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Der nächste Termin ist am Freitag, 9. September, von 18 bis 19 Uhr. *bz*

Problemstoffe richtig entsorgen

Kirchwerder. Die mobile Problemstoffsammlung der Stadtreinigung Hamburg hält Mittwoch, 7. September, 9 bis 10.30 Uhr, am Zollenspieker Hauptdeich/Kirchwerder Elbdeich. Problemstoffe, die nicht in den Hausmüll gehören wie Farb- und Lackreste, Medikamente oder Batterien, können kostenlos abgegeben werden. *ld*

Jubiläen

6. September
18.00-20.00: Vorverkauf Oktoberfest im Kuller, Förderverein FF Allermöhe und Kulturheim Billwerder (Kulturheim, Mittlerer Landweg 72)

Jubiläen
Heute feiert Renate Lorenze, Horster Damm, ihren 80. Geburtstag. Margret Peters, Altengammer Hauptdeich, wird 86 Jahre alt. Gudrun Bätke, Horster Damm, feiert ihren 89. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

Ebbe + Flut

| Tidenzeiten | Hochwasser | Niedrigwasser |
|-----------------------------|------------|---------------|
| Hamburg | 0.13 12.55 | 7.31 20.07 |
| Tatenberger Schleuse | 0.26 13.08 | 7.57 20.33 |
| Bunthaus | 0.36 13.18 | 8.17 20.53 |
| Zollenspieker | 0.59 13.41 | 9.01 21.37 |
| Wasserstände 5.09. | | |
| Elbe | | |
| Dresden | | 91 - 2 |
| Torgau | | 91 - 19 |
| Wittenberg | | 129 - 10 |
| Magdeburg | | 93 - 9 |
| Wittenberge | | 158 - 9 |
| Dömitz | | 92 - 8 |
| Hohnstorf | | 420 - 4 |

Ihre Redaktion für die Vier- und Marschlande

Telefon: 040 / 725 66 211

E-Mail: Vierlande@Bergedorfer-Zeitung.de

Bergedorfer-Zeitung.de

Virtuos an der Gitarre, charmant beim Erzählen



Altengamme. „Stimmungsvolle Gitarrenserenade bei Kerzenschein“ verspricht ein Gitarrenkonzert am Sonnabend, 10.

September, in der Kirche St. Nicolai zu Altengamme. Gitarrenvirtuose Klaus Wladar spielt Tangomusik von Astor Piazzolla, Bossa Nova und Samba aus Brasilien, klassische Gitarrenmusik aus Italien und spanische Musik von Isaac Albéniz.

Der aus Wien stammende und an der Universität Augsburg unterrichtende Musiker ist derzeit auf einer 25 Konzerte umfassenden Tournee durch den Norden Deutschlands. Wladar führt mit locker erzählten und amüsanten Anekdoten zur gespielten Musik unterhaltsam durch den Abend, an dem die klassische Gitarre in ihrer ganzen Klangfarbenpracht – von lyrisch-zart bis feurig-rhythmisch – zu erleben ist.

Das Konzert in der Kirche an der Kirchenstege 11 beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. *hy*

Kinder sollen sich wieder mehr bewegen

Handball-Region Nord will mit Kampagne „Play the game“ Grundschüler für Sport und Vereine begeistern

Ochsenwerder. Alles andere als Still-sitzen war am Montag in der Grundschule Ochsenwerder angesagt. Denn statt Mathe oder Deutsch stand den ganzen Vormittag über Sport auf dem Stundenplan. Denn der war in den vergangenen beiden Jahren ganze 284 Tage lang aufgrund der Corona-Pandemie in allen Indoor-Einrichtungen der Stadt Hamburg untersagt. Und das hinterließ tiefe Spuren bei den Vereinen: Fast 35.000 Mitglieder (6,5 Prozent) verloren die Vereine im Hamburger Sportbund (HSB) in dieser Zeit.

Dem möchte die Handball-Region Nord, eine von 14 Förderregionen im Deutschen Handball Bund (DHB) entgegenwirken und Kinder wieder für den Sport begeistern. Derzeit tourt ein Team mit der Kampagne „Play the game“ durch Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein. „Ziel ist es einerseits, Kinder, die den Kontakt zum Sportverein verloren haben, wieder zurückzuholen und andererseits, Kinder ohne bisherigen Kontakt zum Sport, für diesen zu gewinnen“, erklärt Freddy Lang, als Projektleiter

Handball-Region Nord zuständig für die Mitgliedergewinnung.

Auch unter den 270 Kindern der Grundschule Ochsenwerder habe sich die Pandemie bemerkbar gemacht, bestätigt Ingrid Reinhard, seit vier Jahren Schulleiterin am Elversweg. Die fehlende Bewegungsvielfalt äußere sich zum Teil auch in mangelnder Leistungsbereitschaft, erklärt die Schulleiterin. Umso mehr habe es sie gefreut, dass die Schule an der Kampagne teilnehmen durfte. „Es ist ein total vielfältiges und fantastisches Angebot“, schwärmt Ingrid Reinhard.

Ob in der Pausenhalle, in Klassenräumen, in der Sporthalle und auf dem gesamten Schulhof: Überall waren am Montag Stationen zu finden. 25 verschiedene Angebote konnten die Kinder ausprobieren, die vom Schulkollegium, Eltern und lokalen Vereinen betreut wurden. Ob beim Werfen auf Hütchen, auf eine Reboundwand oder ins Tor: Es ging dabei auch um den Handballsport, aber längst nicht ausschließlich. Auch Volleyball, Baseball, Cheerleading, Tanzen oder Yoga konnten die Kinder ausprobieren, wiederum andere Spiele

nur als Klasse gemeinschaftlich und mit viel Geduld lösen.

„Die Kinder sollen auf spielerische Art viele Erfahrungen mitnehmen und so an das Thema Bewegung und Ernährung herangeführt werden“, erklärt Freddy Lang. Für jede absolvierte Station gab es einen Punkt, der auf einer Laufkarte notiert wurde. Die Punkte konnten in Obst (ein Punkt), Brötchen (zwei Punkte) oder Kuchen (drei Punkte) eingetauscht werden. Auch ein Puzzle-Quiz widmete sich den Nährwerten und dem täglichen Bedarf an Lebensmitteln und Getränken. Insgesamt zehn Schulen wurden im Pilotjahr für die Kampagne ausgewählt. Von den vier Schulen, die vor den Sommerferien besucht wurden, habe es bereits positive Rückmeldung von Vereinen gegeben, dass Kinder sich im Anschluss für Schnuppertrainings angemeldet hätten, berichtet Freddy Lang. Der Koordinator misst den Erfolg der Kampagne aber nicht nur an Zahlen: „Es ist schon ein großer Erfolg, dass die Kinder nach einer langen Zeit mit vielen Entbehrungen wieder vieles ausprobieren können.“ *ld*



Bei Christoph Kellermann (l.) an der Reboundwand übten die Mädchen und Jungen werfen und fangen.

LENA DIEKMANN